



Jahresbericht 2018 / 2019 des Präsidenten

Allgemeines

Covid 19 hat uns zur Zeit alle fest im Griff. Fast nichts ist noch so, wie es bisher war. Eine grosse Herausforderung für uns alle. Aber ich berichte ja nicht über 2020, sondern 2019 und da war es gottlob noch einfacher für uns, auch für unseren Verband.

Die Steuervorlage STAF II wurde so verabschiedet, wie es auch für die Gemeinden erträglich bezüglich Steuerausfälle ist. Ein Dank an den Regierungsrat, dass er soweit wie möglich auf die Anliegen der Gemeinden eingegangen ist. Mit dieser Kompensation der Ausfälle durch den Kanton sind die Gemeinden recht gut behandelt worden. Die Vorlage bringt einerseits für die Wirtschaft Rechtssicherheit und andererseits für die Gemeinden/den Kanton eine zukunftsfähige Unternehmenssteuergrundlage. Es freut mich, dass der Kantonsrat im November 2019 diese Vorlage so verabschiedet hat und diese auch vom Volk so angenommen wurde.

Die Arbeiten in der Arbeitsgruppe AFE, Aufgaben und Finanzentflechtung, in der ich als Präsident des VGSo mitarbeiten darf, sind immer noch im Gange. Covid 19 hat alles verlangsamt. Wie ich schon im letzten Jahresbericht hingewiesen habe sind diese Arbeiten sehr anspruchsvoll. Ich wiederhole mich bewusst: Es besteht die Gefahr, dass die Aufgaben aus ihrem Gesamtzusammenhang und ihrem Kontext gerissen werden. Es sind die positiven und negativen Auswirkungen einer Aufgabenverschiebung aufzuzeigen. Dazu ist viel Sachwissen nötig, welches auch die Gemeindevertreter hier einbringen müssen. Effizienz bei der Aufgabenerfüllung alleine darf nicht das alleinige Kriterium sein. Wichtig ist hier auch, dass staatspolitische Überlegungen, insbesondere die in der Kantonsverfassung enthaltenen Organisationsstrukturen und vor allem auch die Grundsätze der Gemeindeautonomie ebenfalls berücksichtigt werden.

Die Arbeiten in der Arbeitsgruppe Oberämter, wo ich ebenfalls mitarbeiten darf, sind ebenfalls noch voll im Gange. Hier befinden wir uns in der Schlussphase.

Zur neuen Besteuerung öffentlich-rechtlicher Anstalten und Stiftungen möchte ich mich bereits in diesem Jahresbericht kurz äussern. Leider ist hier der Kantonsrat nicht der Vorlage des Regierungsrates gefolgt. Er hat die Vorlage stark zu Ungunsten der Gemeinden abgeändert, indem er die Steuerbefreiung bei Gemeindeunternehmen nur für hoheitliche, vom kantonale Recht und Bundesrecht vorgeschriebene Aufgaben zulässt. Für den Kanton gilt die Steuerpflicht für alle hoheitlichen sowie zusätzlich für alle, gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben. Für die Besteuerung von kantonalen und kommunalen Unternehmen gilt neu also künftig unterschiedliches Recht. Unbestritten ist, dass Gemeindeunternehmen auf ihren privaten, im Konkurrenz zum freien Markt stehenden Aufgaben, wie die Installationsabteilungen, Steuern bezahlen sollen.

Der Kantonsrat anerkennt mit seiner neuen Regelung die Gemeinden klar nicht mehr als selbständige gleichwertige Körperschaften wie den Kanton. Er misstraut offenbar der Rechtsetzung auf Gemeindestufe. Hier geht es um Grundsätzliches, um unsere Gemeindeautonomie und unsere Organisationsfreiheit! Steuerbefreit bleiben weiterhin alle Gemeinden für alle Aufgaben. Es ist nicht einzusehen, weshalb bei der Besteuerung ein Unterschied sein soll, ob die Gemeinde eine Aufgabe selber ausführt innerhalb der Gemeindeverwaltung oder ob sie dafür

ein öffentliches Unternehmen gründet. Die immer wieder dargestellte Besserstellung gegenüber privaten Unternehmen wird nicht behoben, wenn die Gemeinden die Aufgaben selber erfüllen. Verkannt wurde zudem, dass wir künftig Steuern bezahlen müssen für Aufgaben für die Bevölkerung, die über Gebühren und öffentliche Abgaben öffentlich-rechtlich finanziert sind. Leider haben das auch die Gemeindevertreter im Kantonsrat nicht erkannt.

Verbandstätigkeiten

Die Arbeitsbelastung für die Verbandsorgane und die Fachgruppen war im Berichtsjahr erneut hoch.

Vorstand

Der Vorstand befasste sich an 3 Sitzungen mit seinen vielfältigen Geschäften. Der Hauptteil der Arbeit lag erneut in der Mitarbeit an kantonalen Projekten, in der Fachbildungskommission, in den Fachgruppen Einwohnerkontrolle und Steuern, in der Lehrlingsausbildung und im Fachbeirat der Fachhochschule NHNW. Ich komme darauf noch zurück und verweise auf den speziellen Bericht des Präsidenten der Fachbildungskommission.

Der VGSo liess sich im Berichtsjahr zusammen mit dem VSEG auch zu vier kantonalen Gesetzesvorlagen vernehmen. So zum/zur:

- Gesetz über das Behördenportal (BehöPG)
- Teilrevision Wirtschafts- und Arbeitsgesetz (WAG)
- Lotterie- und Sportfondsgesetz
- Volksschulgesetz (VSG; Nachführung)
- Änderung des Gesetzes über die Pensionskasse Kanton Solothurn

Auf unserer Homepage sind unsere Vernehmlassungen alle publiziert, weshalb ich an dieser Stelle dazu inhaltlich hier keine Erläuterungen mache.

Das Projekt „Einführung des IKS für die Gemeinden“ wird immer noch in einer Arbeitsgruppe bearbeitet. Die Vertreter des VGSo arbeiten hier mit.

Fachgruppe Steuern

Das Kalenderjahr 2019 war geprägt mit dem Teilprojekt SOTAXX. Wie bereits bekannt löste das Kantonale Steueramt seine über 25 Jahre alte Steuerapplikation INES auf den 31.12.2019 ab.

Im Januar und März 2019 traf sich die Delegation der Gemeindevertreter mit den Kantonsvertretern in entsprechenden Workshops. Fragen wie DTA-Schnittstellen, Zugang eDossier/Steuerauskunft, Kostenbeteiligung der Einwohnergemeinden ans Projekt wurden intensiv diskutiert. Folgende wesentlichen Punkte konnten mit dem Kant. Steueramt vereinbart werden:

- Keine Kostenfolge für die Gemeinden, Finanzierung erfolgt durch SOTAXX-Budget Kanton
- Jede Gemeinde erhält ein kostenloses Paket von fünf Anschlüssen zum eDossier/Steuerauskunft neu „TaxInfo“ und „TaxArchiv“
- Periodizität DTA Auslieferung wählbar wöchentlich oder monatlich individuell

Eine wesentliche Änderung betrifft die Datenlieferung an die Gemeinden und Kirchgemeinden. Die Veranlagungs- sowie Ausscheidungsverfügungen werden zukünftig nicht mehr auf

Papier zugestellt. Jede Gemeinde wird mit dem DTA die entsprechenden Informationen neu elektronisch in Form einer Excel-Liste erhalten. Veranlagungsverfügungen können in der Steuerapplikation TaxInfo oder TaxArchiv elektronisch eingesehen und wenn nötig ausgedruckt werden. Auf eine effiziente sowie papierlose Verarbeitung wurde ein Augenmerk gesetzt.

An der vom VSEG organisierten Informationsveranstaltung vom 11. September 2019 in Solothurn wurden zudem die rund 130 Anwesenden über die Veränderungen im Steuerabschluss und der Quartalsabrechnungen, welche NEST mit sich bringt, informiert.

Die erste Datenlieferung an die Gemeinden mit der neuen Software-Applikation NEST ist per 01. März 2020 geplant. Die entsprechenden Schnittstellenanpassungen seitens der Gemein-desoftwarelieferanten konnten im Herbst abgeschlossen werden.

Fachgruppe Einwohnerkontrolle

Im Grunde wäre im Jahr 2020 die Durchführung der "Fachtagung Einwohnerkontrolle", in Zusammenarbeit mit der Fachbildungskommission, die zentrale Thematik für die Fachgruppe Einwohnerkontrolle gewesen. Leider musste jedoch dieser Anlass wegen der Situation um die Bekämpfung von COVID abgesagt werden.

Fachlich beschäftigten sich die Fachgruppen-Mitglieder mit der Definition von Kollektivhaushalten, zu denen weder Hotels, Pensionen oder andere Beherbergungsbetriebe zählen - hier bestanden vereinzelt Unklarheiten bei den Gemeinden. Daneben wurde festgelegt, wie bei der Registrierung von Personen mit Demenz vorgegangen werden kann. Ebenfalls wurde die Handhabung der von einigen (ausserkantonalen) Zivilstandsämtern elektronisch ausgestellten Heimatscheine festgelegt.

Stark engagiert ist die Fachgruppe im Bereich von eUmzug. Hier wurden im gesamtschweizerischen Gremium unter anderem die Problematik der Datumseingabe "31.12" sowie die Upload-Funktionen von Dokumenten behandelt. Weiter setzen sich die Mitglieder der Fachgruppe dafür ein, dass EU-Bürger mit L-Ausweis in Zukunft ebenfalls den Online-Dienst nutzen könnten, was heute noch nicht vorgesehen ist.

Verhältnis zu anderen Verbänden

Die Zusammenarbeit mit dem VSEG war im Berichtsjahr erneut sehr gut und intensiv. Alle Vernehmlassungen erfolgten weiterhin koordiniert und gemeinsam, damit wir damit mehr Gewicht erhalten. Ganz herzlichen Dank, speziell an Roger Siegenthaler und Thomas Blum.

Auch die Zusammenarbeit unseres Verbandes mit dem BWSo war sehr gut. Auch für diese gute Zusammenarbeit, insbesondere auch im Bereich der Vernehmlassungen, danke ich dem BWSo.

Verhältnis zum Kanton

Mit Fug darf ich wiederum sagen, dass wir auch sehr gut mit den Kantonalen Amtsstellen, vorab natürlich mit dem Amt für Gemeinden, zusammenarbeiten. Sei dies bilateral oder in Arbeitsgruppen und in Projekten, in welche wir immer wieder Vertretungen stellen und unsere Mitarbeit anbieten. Ich möchte an dieser Stelle stellvertretend Brigit Wyss, André Grolimund und Thomas Steiner ganz herzlich danken.

Ganz zum Schluss ist es mir ein Anliegen, allen meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich zu danken, sei dies im Vorstand, in der Fachbildungskommission, in den Fachgruppen Einwohnerkontrolle und Steuern sowie in Arbeitsgruppen und anderen Gremien. Ich danke

auch der Geschäftsstelle und dem Branchentrainer für die grosse Unterstützung. Sie alle setzen sich für die Interessen und Aufgaben unseres Verbandes ein. Dafür gebührt Ihnen aufrichtiger Dank

Gaston Barth

**Präsident Verband der Gemeindebeamten
des Kantons Solothurn VGSo**

Solothurn, 3. November 2020